

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der DRK-Kreisverband Ludwigslust e.V. ist ein anerkannter Verein der freien Wohlfahrtspflege. Gemeinsam mit seiner hundertprozentigen Tochtergesellschaft, der DRK Soziale Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH und der DRK Rettungsdienst Parchim Ludwigslust gGmbH, an der er 48 Prozent Gesellschafteranteile hält, erfüllt er diese Aufgaben.

Als mittelgroßer gemeinnütziger Verein hat der DRK-Kreisverband die Rechtsform eines „eingetragenen Vereins“.

Der Lagebericht bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit des Vereins, die Gesellschaften erstellen eigenständige Jahresabschlüsse.

Das Wirtschaftsjahr 2023 war ein herausforderndes Jahr. Die Folgen der Nachwirkungen von Pandemie und die Auswirkungen von den Kriegen in Ukraine und im Nahen Osten waren deutlich spürbar. Die Finanzmittel des Staates und der Sozialversicherungen werden aktuell ausgerechnet in den Aufgabenfeldern knapper, in denen unsere gemeinnützige Gesellschaft tätig ist. Wir sind gezwungen, alle unsere Einrichtungen möglichst zeitnah und auskömmlich zu verhandeln, was jedoch in Anbetracht der Lage und fehlender finanzieller und personeller Ressourcen auf der Seite der Kostenträger immer schwieriger wird.

Die vom Bundesverband definierten Hauptaufgabenfelder werden durch den Kreisverband seit Jahren als Schwerpunkte seiner Tätigkeit bearbeitet. Das Hauptaufgabenfeld Rettungsdienst wird durch die DRK Rettungsdienst Parchim Ludwigslust gGmbH wahrgenommen. Die Hauptaufgabenfelder Altenhilfe, Kindertagesbetreuung und Erste Hilfe/Breitenausbildung sind fest im Kreisverband integriert.

Alle planmäßigen sowie auch unvorhersehbaren, notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen wurden umgesetzt.

Der Neubau einer Tagespflege in Hagenow wurde fortgesetzt. In den Alten- und Pflegeheimen, den Kitas und der Geschäftsstelle wurden Schönheitsreparaturen im Haus und im Außenbereich der Gebäude durchgeführt. Bei Neuanschaffungen wird darauf geachtet, Arbeitserleichterungen für das Personal zu schaffen.

Insgesamt hat der DRK-Kreisverband seine Aufgaben im Wirtschaftsjahr 2023 unter Corona-Bedingungen sehr gut bewältigt und ein positives Jahresergebnis erzielen können.

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft, die DRK Soziale Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH hat im Wirtschaftsjahr 2023 ein positives Ergebnis erzielt und auch die DRK Rettungsdienst Parchim Ludwigslust gGmbH konnte auf einen positiven Abschluss verweisen.

Es kann eingeschätzt werden, dass von den Gesellschaften derzeit kein wirtschaftliches Risiko für den Kreisverband ausgeht.

Im Hauptaufgabenfeld „Altenhilfe“ ist der Kreisverband zum Ende des Wirtschaftsjahres mit dem Altenpflegeheim Lübtheen, drei ambulanten Pflegediensten und einer Tagespflege tätig. Ergänzend kann man die fünf Seniorenwohnanlagen und den Hausnotruf diesem Aufgabenfeld zuordnen.

Das Altenpflegeheim Lübtheen hatte im Wirtschaftsjahr 2023 eine Auslastung von 87,0 % (Vorjahr 83,2 %).

Die Fachkräfteproblematik ist bekannt. Trotz aller Anstrengungen kommt es immer wieder zu Engpässen. Die Ausbildung von Azubis und die berufsbegleitende Ausbildung von Pflegehilfskräften zu Fachkräften hat obere Priorität.

Anfang 2021 ist das Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetz in Kraft getreten, dass in den stationären Einrichtungen in Deutschland zusätzlich rund 20.000 Stellen für Pflegehelferinnen und -helfer schaffen soll. Bisher war die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehelferin oder zum Altenpflegehelfer der einzige Zugang zu einem Pflegeberuf, der auch Hauptschulabgängern offenstand. Das neue Gesetz bietet nun auch Ungelernten, Arbeitslosen und Umsteigern aus anderen Berufen die Chance, qualifiziert in der Pflege zu arbeiten. Zielgruppen für die neuen Stellen sind einerseits bereits ausgebildete Pflegehelfer*innen, darüber hinaus aber auch Arbeitslose und Umsteiger*innen aus anderen Dienstleistungsfeldern wie der Gastronomie.

Seit dem 1. Juli 2023 gibt ein neues, bundeseinheitliches Verfahren die Personalbemessung in vollstationären Pflegeeinrichtungen vor: die PeBeM. Diese soll nicht nur dazu beitragen, die Qualität der Pflegedienstleistungen zu verbessern, sondern auch bessere Arbeitsbedingungen für das Personal schaffen. Der bisher geltende Personalschlüssel auf der Grundlage der sogenannten Anhaltszahlen wird damit abgelöst – bis Ende 2025 soll das abgeschlossen sein.

Die bisherige Personalbemessung auf der Grundlage von Anhaltszahlen besagte, dass der Personalbedarf auf der Grundlage des Verhältnisses von Pflegekräften zu der Anzahl an durchschnittlich belegten Betten errechnet wurde. Die Personalbemessung auf dieser Grundlage wurde immer wieder kritisiert, denn die Anzahl der belegten Betten sagt nichts darüber aus, wie viel Pflege der einzelne Patient benötigt. Seither ist unsere stationäre Pflegeeinrichtung gehalten, den Bedarf an Pflegekräften individuell pro Bewohner*in zu berechnen.

Grundlage für die neue Personalbemessung ist die Rothgang-Studie, welche im Ergebnis einen erheblichen Personalmehrbedarf – insbesondere bei Assistenzkräften – feststellte. Dabei sind drei neue Qualifikationsstufen vorgesehen (Pflegefachkräfte QN 4) Assistenzkräfte mit 1-2-jähriger Ausbildung (QN 3) und Hilfspersonal (QN 1 und QN 2). Effektiv sorgt die PeBeM für eine Absenkung der Fachkraftquote und Anhebung der Hilfskraftquote. Die Einführung geht nicht nur mit erheblichen Eingriffen in etablierte Strukturen einher, sondern auch mit einem großen Aufwand, für teilweise notwendige Qualifizierungsmaßnahmen des Personals. Diese Qualifizierungen sind sinnvoll, aber das Personal fehlt währenddessen in der Pflege vor Ort.

Der Mindestlohn in der Altenpflege ist im Berichtszeitraum zweimal gestiegen. Ab dem 1. Mai 2023 lag er bei 13,90 Euro pro Stunde und seit dem 1. Dezember 2023 bekommen Beschäftigte pro Stunde mindestens 14,15 Euro.

Alle durch den MD der GKV und der Heimaufsicht durchgeführten Kontrollen im Berichtszeitraum bescheinigten die Qualität der Einrichtungen und bestätigten, dass unsere Mitarbeiter eine sehr gute Arbeit in der Pflege und Betreuung der ihnen anvertrauten Bewohner leisten.

Die geplanten Investitionen konnten im APH Lübtheen realisiert werden. Das APH hat im Berichtsjahr ein Ergebnis von 2,4 TEUR erzielt.

Die ambulanten Dienste konnten im Berichtsjahr leider erneut nur ein negatives Ergebnis erzielen. Hauptsächlich verursacht durch die starken Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine war es schwer. Das Fachpersonal fehlte immer mehr und die starke Inflation führte dazu, dass unsere Dienste nicht mehr in gewohntem Umfang in Anspruch genommen wurden und dass es deutlich mehr Angehörige gab, die Ihre Pflegebedürftigen selbst versorgen wollten. Sinkende Erträge standen tariflich bedingten Personalkostensteigerungen gegenüber, welche leider nicht in Gänze refinanziert werden konnten. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket wurde veranlasst und konnte dem Trend aus dem Vorjahr zum Jahresende hin entgegenwirken. Leider gelang es nicht wie erhofft, unserer Sozialstation Neustadt-Glewe, durch den Umzug nach Ludwigslust neuen Schwung zu verschaffen und so mussten wir den Betrieb hier zum 30.09.2023 einstellen.

Zum 1. Juli 2024 wurde eine Wohngemeinschaft von der AWO in Pampow übernommen.

Trotz aller widrigen Umstände haben die ambulanten Dienste eine gute und sehr gute Arbeit geleistet. Stattgefundene Kontrollen der Medizinischen Dienste der Kassen konnten trotz der hohen Belastung erfolgreich absolviert werden.

Die Tagespflegeeinrichtung in Pampow, mit einer Kapazität von 13 Plätzen konnte im Wirtschaftsjahr 2023 leider nur ein negatives Ergebnis erzielen. Die Einrichtung hatte phasenweise weniger Tagesgäste und pandemiebedingte Mindereinnahmen konnten -im Gegensatz zum Vorjahr- nicht mehr geltend gemacht werden. Sie hat im Berichtsjahr ein Ergebnis von -36,6 TEUR. Die Tagespflegeeinrichtung hat sich in Pampow etabliert und durch eine gute Zusammenarbeit mit der Sozialstation Pampow ist sie eine gute Bereicherung unserer Angebote, trotzdem reicht die Auslastung meist nicht aus, um die Tagespflege wirtschaftlich kostendeckend betreiben zu können. Ein Maßnahmenpaket soll diesem Trend im Jahr 2024 entgegenwirken.

Unsere fünf Seniorenwohnanlagen waren im Berichtsjahr 2023 gut ausgelastet. Der Kreisverband hat seit 01.04.2017 insgesamt 135 Wohnungseinheiten in seiner Verwaltung. Die geplanten Instandsetzungen und Investitionen an Gebäude, Außenanlagen und technischen Anlagen wurden im Berichtsjahr umgesetzt. Die Wohnform „betreutes Wohnen“ erfreut sich nach wie vor einer großen Nachfrage, so, dass wir mit Wartelisten arbeiten müssen.

Der Hausnotruf steht im engen Zusammenhang mit den Seniorenwohnanlagen. In allen Wohneinheiten haben wir das alte Rufsystem auf den modernen Hausnotrufdienst umgestellt. Diese Anschlüsse bilden unsere Basis. Weitere Anschlüsse in den Häuslichkeiten von Teilnehmern haben dazu geführt, dass wir 217 Hausnotrufanschlüsse zum 31.12.2023 betreuen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 betrieb der Kreisverband 17 Kindertageseinrichtungen. Die Anzahl der Betreuungsplätze schwankt unter anderem in Abhängigkeit von den Fachkräften. Die Zahl der Betreuungsplätze von 1.085 hat sich von Ende 2022 zu Ende 2023 auf insgesamt 1.088 verändert.

Wir sind davon überzeugt, dass wir in den Einrichtungen eine hohe Qualität in der Betreuung unserer jüngsten Erdenbürger anbieten. Zu kämpfen haben wir, wie alle anderen Träger auch, mit dem Fachkräftemangel. Immer wieder merken wir in Bewerbungsgesprächen, dass nicht die angebotene Tätigkeit und das Gesamtpaket, welches wir den Arbeitnehmern bieten zählen, sondern nur das Gehalt. Die Prognosen der Kinderzahlen lassen uns hoffen, dass sich der Fachkräftemangel in der Zukunft etwas reduziert.

Das Wirtschaftsjahr wurde im Bereich Kindertagesstätten wieder mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen, da die Entgelte pro Platz über das gesamte Jahr gezahlt

wurden. Wir sind in der Lage, das Hauptaufgabenfeld „Kindertagesbetreuung“ in hoher Qualität zu bearbeiten.

Im Bereich der Sozialarbeit sind die Kinder- und Jugendarbeit des Freizeitclubs „Blue Sun“, die Kleiderläden in Ludwigslust und Boizenburg und die sozialen Projekte des Kreisverbandes angesiedelt.

Der Freizeitclub „Blue Sun“ ist für Grabow und seinem Umland einer der wichtigsten Anlaufpunkte für die Kinder und Jugendlichen. Die Vielzahl der Angebote macht den Club attraktiv und die soziale Kompetenz der Mitarbeiterinnen schafft Vertrauen zu den Besuchern. Die Stadt Grabow steht als Partner seit vielen Jahren zu der Einrichtung.

Die Kleiderläden in Ludwigslust und Boizenburg sind Unterstützungsangebote für sozial schwache Bürger unserer Region. Gleichzeitig bieten sie sich an, Bürgerinnen und Bürger, welche sich sozial engagieren wollen, als ehrenamtliche Helfer tätig zu werden. Die Kleiderläden werden gut angenommen. Im Berichtszeitraum arbeiteten durchschnittlich 8 bis 12 Ehrenamtliche in den zwei Einrichtungen. Durch den Ankauf und die Sanierung eines neuen Gebäudes neben der DRK-Geschäftsstelle hatten sich die Rahmenbedingungen sowohl für unsere Kunden als auch für die dort engagierten Ehrenamtlichen wesentlich verbessert. Insbesondere der Kleiderladen in Ludwigslust ist für die Bürgerinnen und Bürger auch ein Anlaufpunkt für Informationen zum Leistungsangebot des Kreisverbandes geworden.

Auch im Jahr 2023 konnten wir dank vieler Helfer und Unterstützer wieder die traditionelle Weihnachtsaktion „Baum der Wünsche“ für Kinder aus sozial schwachen Familien in Boizenburg und Ludwigslust durchführen. Wegen der zum Ende des Jahres ausgebrochenen Erkältungswelle gerade unter Kindern verzichteten wir auf die zentralen Weihnachtsfeiern und leiteten die von hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern bereitgestellten Geschenke für insgesamt 120 Kinder direkt in die betreffenden Einrichtungen zur Übergabe an die Kinder weiter.

Der Fahrdienst des Kreisverbandes, wozu wir die Behindertenfahrten, Krankenfahrten, Essen auf Räder und den Altkleidertransport zählen, konnte 2023 fast mit dem Ergebnis vom Vorjahr abschließen. Insgesamt erwirtschaftete der Fahrdienst 408 TEUR mehr. Nach personellen und strukturellen Veränderungen ist es dem neuen Leitungsteam gelungen, das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Unsere Beratungsstellen leisten eine wichtige Arbeit für das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Region. Für den Kreisverband leisteten sie eine unverzichtbare Netzwerkarbeit und erhöhen den Bekanntheitsgrad des Kreisverbandes deutlich durch ihre vielseitigen Kontakte. Der Stellenwert der Schwangerschaftsberatung und der KIBIS kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

In unserem Kreisverband gibt es sehr vielfältige Möglichkeiten ehrenamtlich tätig zu sein. Die Ortsvereine, das Jugendrotkreuz, die Wasserwachten, Notfallnachsorge, MTF, KAB, Katastrophenschutz, Kleiderläden und die Blutspende werden überwiegend durch Ehrenamtliche aller Altersgruppen wahrgenommen.

Der Koordinator Ehrenamt ist das Verbindungsglied zwischen unseren Ehrenamtlern und Hauptamtlichen. In diesem Bereich waren Ende 2023 237 freiwillige Helfer tätig und 2.672 Fördermitglieder unterstützten ihre und unsere Arbeit.

Im Berichtszeitraum unterstützten wir den Blutspendedienst bei der Blutabnahme von 4.075 Spendenwilligen.

Die Breitenausbildung in der Ersten Hilfe ist gut strukturiert. Der Bereich hat sich weiter gut entwickelt und die Erträge lagen über unseren Planzahlen. Besonders wichtig war die Stabilisierung des Ausbildungsteams. Der Bedarf an Ausbildungen zu „Erste Hilfe für den Führerschein“ und „Erste Hilfe“ vor allem für Betriebe ist weiterhin hoch. Im Berichtsjahr wurden 179 EH-Lehrgänge mit 2.255 Teilnehmern sowie 159 EHF-Kurse mit 2.035 Teilnehmern, 18 Fresh-Up-Kurse in Erster Hilfe mit 231 Teilnehmern und 11 Sonderprogramme mit 168 Teilnehmern durchgeführt. Das Ausbildungsteam hat außerdem 5 Erste-Hilfe-Kurse direkt an Schulen durchgeführt für 107 Schülerinnen und Schüler. Weiterhin beteiligte sich unser Kreisverband an der Durchführung von 6 Verkehrssicherheitstagen an Schulen, an denen 340 Kinder beteiligt waren.

2. Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DRK-Kreisverband Ludwigslust e.V. war im Wirtschaftsjahr 2023 geordnet.

Das Anlagevermögen des Kreisverbandes beläuft sich auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR). Der Kreisverband war jederzeit in der Lage, die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten pünktlich zu bedienen. Sie beliefen sich auf 7,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 43,1 % (Vorjahr:46,1 %) und die Fremdkapitalquote lag bei 57,0 % (Vorjahr:53,9 %).

Im DRK Kreisverband Ludwigslust e.V. waren insgesamt 358 Mitarbeiter per 31.12.2023 beschäftigt (Vorjahr: 347 Mitarbeiter). Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 187 TEUR. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 18,0 Mio. EUR.

3. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der DRK Kreisverband Ludwigslust ist unserer Meinung nach solide aufgestellt und ist in seinem Wirkungsbereich bekannt und anerkannt.

Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen können durch die Breite unserer Hauptaufgabenfelder aufgefangen werden. Durch Benchmarking, sowie durch monatliche interne Analysen erkennen wir direkte Fehlentwicklungen und können diesen entgegenwirken.

Unsere Hauptaufgabenfelder sind stabil und ausbaufähig und bieten Möglichkeiten und Chancen, den Kreisverband sicher für die Zukunft aufzustellen. Dazu sind eine gute Beobachtung des Marktes und die Nutzung von Fördermitteln hilfreich. Projekte, die Risikobehaftet sind, werden genau analysiert und erst nach genauer Abschätzung der Chancen und Risiken treffen wir Entscheidungen.

Die Entwicklung der Rahmenbedingungen und Gesetzesveränderungen spielen eine große Bedeutung bei unseren Entscheidungen.

Zurzeit haben wir für uns zwei Risiken herausgearbeitet, auf die wir uns mit einem besonderen Fokus einstellen:

1. Die schwierigen Verhandlungsbedingungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und der Pflege, die durch veränderte rechtliche Bedingungen und teilweise durch Gesetzesänderungen entstanden sind und welche immer öfter -durch das Verhalten der Kostenträger- nur verzögert zum Ergebnis kommen.
2. Der zunehmende Fachkräftemangel.

Die Qualitätsentwicklung in unseren Einrichtungen ist ein Schwerpunkt geworden. Daraus ergeben sich Vorteile und Alleinstellungsmerkmale, die unsere Chancen auf dem Markt verbessern.

Unsere Tochtergesellschaft, die DRK Soziale Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt und stellt kein Risiko für den Kreisverband dar.

Auch von der DRK Rettungsdienst Parchim Ludwigslust gGmbH erwarten wir keine Risiken für den Kreisverband.

4. Voraussichtliche Entwicklungen

Die positive Entwicklung des Kreisverbandes in den letzten Jahren hat für alle Einrichtungen und ihre Mitarbeitenden eine gute Stabilität gebracht. Diese Entwicklung wollen wir beibehalten, um auf fundierten Grundlagen über neue Angebote nachzudenken und diese zu entwickeln. Dabei sind die jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen selbstverständlich ein wichtiger Faktor für unsere zukünftige Entwicklung.

Wir verstärken unsere Zusammenarbeit, fördern systematisch den Praxisaustausch untereinander und bleiben eine lernende Organisation. Wir etablieren Prozesse zur Innovationsförderung, die es uns ermöglichen schneller auf die Bedarfe unserer Zielgruppen zu reagieren, und neue Ideen und Vorschläge zu fördern. Auf Grund der demographischen Entwicklung denken wir aktuell viel über neue, weitere bzw. andere oder ergänzende Angebote in der Altenhilfe nach. Immer stellen wir dabei die Qualitätsentwicklung und -sicherung unserer Hauptaufgabenfelder in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ein zentrales Thema wird weiterhin das Personalmanagement einnehmen. Die Einstellung von Azubis kann bei der derzeitigen und künftigen Fachkräftesituation nur ein Schritt sein. Berufsbegleitende Ausbildung sehen wir als weiteren Schwerpunkt, ebenso wie die Möglichkeit Quereinsteiger*innen zu gewinnen. Wir begegnen dem Personalbedarf aktiv, pragmatisch und kreativ und professionalisieren die Themen Arbeitgebermarketing und Recruiting. Wir erhöhen unsere Arbeitgeberattraktivität nach Außen und Innen und ergreifen Maßnahmen im Bereich des Onboardings, der Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung.

Wir gestalten den digitalen Wandel sozial und stellen sicher, dass Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden! Dabei erproben wir (wo sinnvoll) den Einsatz neuer IT-Strukturen, Systeme und Tools und überprüfen unsere vorhandenen IT-Lösungen. Wir definieren allgemeingültige Regeln für die Informationsweitergabe und setzen diese systematisch um. Im Rahmen unserer Möglichkeiten fördern wir Innovationen und heben Potenziale, um den digitalen Wandel sozial zu gestalten.

Wir sind stabil sozial. Wir setzen uns zuverlässig für eine humanitäre Gesellschaft ein: Für alle Menschen, die uns am nötigsten brauchen! Dabei sind wir wirtschaftlich solide, um unsere Ideen in die Zukunft zu tragen. Gemeinsam tun wir Gutes und dabei übernehmen wir nachhaltig Verantwortung für unser Tun, indem wir uns systematisch mit dem ökologischen Wandel und unserer Wirkung auf unsere Umwelt auseinandersetzen.

Ludwigslust, den 19. Juli 2024



Christoph Richter
Geschäftsführer